

26 Beiträge zum Architektur Preis 2015 - Zukunft im Bestand

Architektur Preis 2015 Zukunft im Bestand

Protokoll zur Jurysitzung am 08. Dezember 2015



Behörde für
Stadtentwicklung
und Wohnen

Behörde für
Umwelt und Energie

Bund Deutscher Architekten
und Architektinnen Hamburg

BDA

konsalt

ARCHITEKTUR PREIS 2015 - ZUKUNFT IM BESTAND

JURYPROTOKOLL

Protokoll zur Sitzung der Jury am 08. Dezember 2015 im Konferenzzentrum der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen und der Behörde für Umwelt und Energie, Neuenfelder Straße 19, 20119 Hamburg, von 9:00 Uhr bis 14:00 Uhr

Vorlauf des Wettbewerbs

Der Wettbewerb „Architektur Preis 2015 - Zukunft im Bestand“ wurde von der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen (BSW) und der Behörde für Umwelt und Energie (BUE) in Kooperation mit dem Bund Deutscher Architektinnen und Architekten BDA Hamburg ausgelobt. Mit der Wettbewerbsbetreuung wurde das Büro konsalt GmbH beauftragt.

Am 18. September 2015 wurde die Auslobung des Wettbewerbs veröffentlicht auf der Wettbewerbsplattform von competitionline, im Hamburg-Teil des DAB (Deutsches Architekten Blatt) bei wettbewerb aktuell, Bauwelt und Baunetz sowie auf der Internetseite der BSW. Zeitgleich wurden die Mitglieder des Bundes Deutscher Architektinnen und Architekten BDA Hamburg und des Bundes Deutscher Baumeister BDB persönlich angeschrieben sowie die Bezirke Hamburgs, Wohnungsbaugesellschaften und Baugenossenschaften und zur Beteiligung am Wettbewerb eingeladen.

Es konnten Objekte, die im Zeitraum zwischen dem 01.08.2010 und dem 31.08.2015 auf dem Gebiet der Freien und Hansestadt fertig gestellt worden sind, eingereicht werden. Die Objekte konnten als modernisierte, umgebaute oder ergänzte Gebäude oder Gebäudeensembles (auch Nachverdichtung in Quartieren) aus den Bereichen Wohnungsbau, Büro- und Gewerbebau sowie Öffentliche Bauten und Kulturbauten eingereicht werden. Nach Durchführung der Baumaßnahmen sollten eine Verbesserung der Energieeffizienz und damit ein Beitrag zu Nachhaltigkeit und Klimaschutz erbracht sein. Ebenso konnten historische und denkmalgeschützte Objekte, die durch Umbau und/ oder Umnutzung eine Steigerung der Energieeffizienz aufweisen, eingereicht werden.

Bis zum 3. Oktober 2015 wurden 26 Objekte im Büro von konsalt GmbH, Altonaer Poststraße 13, 22763 Hamburg, persönlich, per Kurier oder per Post fristgerecht eingereicht. Die formale Vorprüfung einschließlich der Überprüfung auf Vollständigkeit der Unterlagen fand dort durch konsalt GmbH statt, eine gemeinsame Vorprüfung mit den Sachverständigen aus den Behörden BSW und BUE sowie Vertretern des BDA Hamburg am 16. und 17. November 2015 in den Räumen der BSW und BUE, Neuenfelder Straße 19, 21109 Hamburg.

Die Vorprüfung für die Beurteilung der Energiekonzepte der 26 eingereichten Objekte erfolgte auftragsgemäß durch das Büro Hans-Jörg Peter, hh-energieberatung, als Unterauftragnehmer von konsalt.

Jurysitzung

Teilnehmer und Teilnehmerinnen der Jurysitzung

Preisrichterin / Preisrichter

Hans Gabányi, Behörde für Umwelt und Energie

Thomas Dittert, t3 Architekten

Volker Halbach, blauraum Architekten, BDA

Prof. Jörn Walter, Oberbaudirektor der Freien und Hansestadt Hamburg

Prof. Gesine Weinmiller, Architektin, Berlin (Juryvorsitz)

Stellvertretender Preisrichter

Michael Rink, Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen

Sachverständige

Volker Dethloff, Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen

Dr. Peter Krämer, Behörde für Umwelt und Energie

Helle Meister, Behörde für Umwelt und Energie

Hans-Jörg Peter, hh-energieberatung

Betreuung des Wettbewerbsverfahrens

Margit Bonacker, konsalt GmbH

Antje Kossak, konsalt GmbH

Kristian Dahlgaard, konsalt GmbH

(1) Begrüßung und Wahl zum Juryvorsitz

Herr Prof. Walter, Oberbaudirektor (BSW) und Herr Gabányi, Leiter des Amtes für Naturschutz, Ressourcenschutz (BUE), begrüßen als Auslober um 9 Uhr alle Anwesenden der Jurysitzung.

Frau Bonacker, konsalt, führt nach der Begrüßung in den Ablauf des Jurytages ein und bittet um die Wahl zum Juryvorsitz.

Herr Prof. Walter und Herr Gabányi schlagen Frau Prof. Weinmiller als Vorsitzende der Jury vor. Frau Prof. Weinmiller wird einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an.

Frau Bonacker übergibt damit das Wort und die Leitung der Jurysitzung an Frau Prof. Weinmiller.

Frau Prof. Weinmiller weist zunächst daraufhin, dass absolute Verschwiegenheit über alles Gesagte während der Jurysitzung zu wahren sei. Sie bittet das Büro konsalt und das Büro hh-energieberatung um eine kurze Einführung in die Vorprüfung und den Vorprüfbericht.

(2) Vorstellung des Vorprüfberichtes

Zur Jurysitzung wurde ein Vorprüfbericht vom Büro konsalt GmbH in Abstimmung mit den Sachverständigen der BSW, der BUE und Vertretern des BDA Hamburg erstellt.

Frau Kossak, konsalt, berichtet zunächst über den Verlauf der Vorprüfung und den Aufbau des Vorprüfberichtes.

Die 26 eingereichten Objekte wurden von konsalt zu Beginn der Vorprüfung zur besseren Vergleichbarkeit in folgende vier Kategorien eingeteilt:

- **Großsiedlungsbau** (9 Objekte)
- **Wohnungsbau** (7 Objekte)
- **Büro- und Gewerbebau** (7 Objekte)
- **Öffentliche Bauten und Kulturbauten** (3 Objekte)

Die Vorprüfung mit den Sachverständigen der BSW, BUE und des BDA fand am 23. und 24. November 2015 in den Räumlichkeiten der BSW/BUE statt und orientierte sich an den in der Auslobung beschriebenen Beurteilungskriterien zur **architektonischen** und zur **energetischen Qualität**.

Die Vorprüfung zur **architektonischen Qualität** gliederte sich in

- Stadtbildqualität
- Gestaltqualität
- Verbesserungen der Nutzungsmöglichkeiten
- Gestalterische Einbindung von regenerativen Energiequellen unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeit und Klimaschutz sowie Verbesserung der Energieeffizienz.

Im Anschluss berichtet Herr Hans-Jörg Peter, hh-energieberatung, über die Vorprüfung zur **energetischen Qualität**. Die in der Auslobung in Bezug auf die energetischen Daten geforderten Unterlagen wurden nicht von allen Architekturbüros eingereicht, so dass dementsprechend einige Objekte aus energetischer Sicht nicht prüffähig waren. Die Unterlagen zu den energetischen Kenndaten lagen bei den eingereichten Wohnobjekten fast überall vollständig vor. Dagegen fehlten diese Daten bei den gewerblichen Objekten fast durchgängig. Einige der Unterlagen konnten nach telefonischer Nachfrage nachgereicht werden. Ein Blatt mit einer Zusammenstellung der formalen Prüfergebnisse für alle Objekte liegt dem Vorprüfbericht als Anlage bei.

Herr Peter führt dies auf die bisherige Förderpraxis zurück, die sich bislang hauptsächlich auf Wohnobjekte erstreckt habe. Erst seit 2015 gibt es auch eine Förderung der energetischen Sanierung von Nicht-Wohngebäuden bei der KfW.

Ein Ausschluss wegen Nichtvollständigkeit bzw. Nichtprüfbarkeit der Energiedaten obliegt allein dem Jurygremium.

Danach erläutert Herr Peter das Prüf- und Auswertungsverfahren der Energiedaten. Aufgrund der Kennzahlen - aus dem EnEV Energieausweis bzw. der Energiebilanz nachher - „Ist-Wert“ sowie „EnEV-Anforderungswert“ für die Gebäudehülle (H_t) als auch die Primärenergie (Q_p) - konnte die Effizienzhaus-Klassifizierung überprüft werden. Bei dieser Überprüfung ergaben sich Veränderungen, sowohl in höhere als auch in niedrigere Klassen. Bei widersprüchlichen Werten oder solchen, die nur für Teile des vorgestellten Objektes gelten, wurden die repräsentativsten bzw. die plausibelsten Angaben verwendet. Aus dem Vergleich der Energiebilanzen vorher und nachher konnten die Einsparungen auf den Ebenen des Jahres-Primärenergiebedarfes Q_p , des Transmissionswärmeverlustes H_t sowie der CO₂-Emissionen geprüft werden. Die Beurteilung der energetischen Daten sind in Teil C Einzeldarstellung jedem einzelnen Objekt zugeordnet. Herr Peter betont, dass bei der Gewichtung der energetischen Vorprüfung nicht nur auf die Effizienzhausklasse fokussiert werden sollte, sondern auch auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des einzelnen Objektes.

(3) Rundgänge, Engere Wahl und Auszeichnungen

1. Informationsrundgang

Anschließend werden die eingereichten Objekte nach den eingeteilten Kategorien in einem 1. Informationsrundgang durch Herrn Dahlgaard, konsalt, vorgestellt und von Herrn Peter, hh-energieberatung, bezüglich der energetischen Aspekte ergänzt.

In diesem Rundgang beschließt die Jury wegen Nichterfüllung der Aufgabenstellung einstimmig den Ausschluss der Objekte von

- Gerber Architekten, Kopfbauten Weltquartier, Veringstraße
- ABJ Architekten, Rindermarkthalle, Neuer Kamp
- PFP Architekten, resonanzraum, Bunker Feldstraße

2. Rundgang

Im 2. Rundgang, einem Wertungsrundgang, werden die Objekte jeweils von einem der Preisrichter beschrieben und anhand der Prüfkriterien für die architektonische Gestaltung und die energetischen Anforderungen analysiert und bewertet.

Dabei scheidet die Jury folgende weitere 12 Objekte einstimmig aus.

- czerner göttlich architekten, Eckernförder Straße
- BUERO51 Architekten, Max-Pechstein-Straße
- Henningerarchitekt, Krieterstraße
- Henningerarchitekt, Tierparkallee
- Architekturbüro Esswein, Simon-von-Utrecht-Straße
- Henningerarchitekt, Walddorfer Straße
- Architekturbüro Thomas Walter, Schlossgarten
- acollage architektur, Emmastraße
- Kirsch Bremer artandarchitecture, Bours Weg
- Matthias Gerecke, Bubendeyweg
- agn leusmann, NDR, Hugh-Greene-Weg
- HS-Architekten, Schauenburger Straße

Bei diesen Objekten werden von der Jury aufgrund von energetischen Ergebnissen, architektonischen Schwächen oder fehlenden Unterlagen keine richtungweisenden Beiträge zum „Architektur Preis 2015 - Zukunft“ im Bestand gesehen.

3. Rundgang

Anschließend wird in einem 3. Rundgang über die in der Wertung verbliebenen Objekte hinsichtlich ihrer Stärken und Schwächen sowohl der architektonischen und gestalterischen Qualität wie auch der energetisch wirksamen Maßnahmen intensiv diskutiert.

Die Jury beschließt das Ausscheiden der Objekte mehrheitlich - mit folgendem Stimmenverhältnis - von:

- | | |
|--|-------------------|
| - nps tchoban voss, Schenefelder Holt | mit 5 : 0 Stimmen |
| - henningerarchitekt, Tinsdaler Heideweg | mit 4 : 1 Stimmen |
| - Hohaus Hinz & Seifert, Bäckerbreitergang | mit 5 : 0 Stimmen |

Engere Wahl

Die aus dem 3. Rundgang verbliebenen acht Objekte werden ein weiteres Mal intensiv und zum Teil kontrovers diskutiert und es werden die Vor- und Nachteile in der architektonischen und energetischen Qualität miteinander verglichen. Es wird deutlich, dass architektonische Qualitäten auf der einen und energetische Effizienz auf der anderen Seite auch bei den in die engere Wahl gekommenen Objekten nicht gleichermaßen Berücksichtigung finden. Auch

das Thema Denkmalschutz stellt mit Blick auf die Erfüllung energetischer Anforderungen eine erhebliche Herausforderung dar.

Mit dem unten angegebenen Stimmenverhältnis wird über den Verbleib folgender Objekte in der Engeren Wahl entschieden:

- | | |
|--|-------------------|
| - KBNK Architekten, Kattensteert | mit 5 : 0 Stimmen |
| - CARSTEN ROTH Architekten, Rahewinkel | mit 5 : 0 Stimmen |
| - Huke-Schubert Berge, Gymnasium Uhlenhorst-Barmbek
(ausgeschieden) | mit 0 : 5 Stimmen |
| - Ostermann Architekten, Licht Aktiv Haus
(ausgeschieden) | mit 2 : 3 Stimmen |
| - SKA Sybille Kramer Architekten, Bei St. Annen
(ausgeschieden) | mit 0 : 5 Stimmen |
| - HPP Architekten, EMPORIO Tower | mit 4 : 1 Stimmen |
| - planerkollektiv, Schulgebäude, Imstedt
(ausgeschieden) | mit 0 : 5 Stimmen |
| - LRW Architekten, Zinnschmelze, Maurienstraße | mit 5 : 0 Stimmen |

Damit werden vier weitere Objekte ausgeschieden:

- Huke-Schubert Berge, Gymnasium Uhlenhorst-Barmbek, Osterbekstraße
- Ostermann Architekten, Licht Aktiv Haus, Katenweg
- SKA Sybille Kramer Architekten, Bei St Annen
- Planerkollektiv, Schulgebäude, Imstedt

Somit verbleiben noch vier Objekte in der **Engeren Wahl**.

Nach einer sich anschließenden Diskussion entscheidet die Jury, neben den drei auszulobenden Preisen auch mehrere Anerkennungen auszusprechen und dazu die Objekte von

- Ostermann Architekten, Licht Aktiv Haus, Katenweg
 - SKA Sybille Kramer Architekten, Bei St Annen
- in die Wertung zurückzuholen.

Auszeichnung der Objekte mit Preisen und Anerkennungen

Den Architektur Preis 2015 - Zukunft im Bestand spricht die Jury mit untenstehendem Stimmergebnis folgenden Objekten zu:

- | | | | |
|-----------------|----------------|---|-------------------|
| 1. Preis | 3.000 € | KBNK Architekten, Kattensteert | mit 5 : 0 Stimmen |
| 2. Preis | 2.000 € | CARSTEN ROTH ARCHITEKT, Rahewinkel | mit 4 : 1 Stimmen |
| 3. Preis | 1.000 € | LRW Architekten, Zinnschmelze | mit 4 : 1 Stimmen |

Weiterhin beschließt die Jury neben den drei ausgelobten **Preisen** drei **Anerkennungen** auszusprechen.

Für die **Anerkennungen** werden nach lebhafter Diskussion einstimmig drei Objekte ausgewählt:

- | | |
|--|-------------------|
| - HPP Architekten, EMPORIO Tower | mit 5 : 0 Stimmen |
| - Ostermann Architekten, Licht Aktiv Haus | mit 5 : 0 Stimmen |
| - SKA Sybille Kramer Architekten, Bei St. Annen 2 | mit 5 : 0 Stimmen |

Nach einer Busrundfahrt mit Besichtigung der Objekte der Preisgruppe werden von den Jurymitgliedern schriftliche Beurteilungen zu den eingereichten Objekten, die mit Preisen und Anerkennungen ausgezeichnet sind, wie folgt verfasst:

1. Preis KBNK Architekten, Kattensteert

Mit der Modernisierung des 8-geschossigen Wohnhochhauses Kattensteert wird ein ganz herausragendes Beispiel einer sowohl energetisch wie gestalterisch überzeugenden Erneuerung ausgezeichnet, das zu Recht Vorbildwirkung für die Sanierung der Bestände aus den späten 60er Jahren für sich in Anspruch nehmen darf. Der Laubengangtypus gepaart mit Bauschäden erfreute sich nicht immer der gleichen Beliebtheit, kann aber nach der erfolgreichen Modernisierung seine spezifischen Qualitäten wieder sehr überzeugend zur Geltung bringen.

Mit einem energetisch vorbildlichen Erneuerungskonzept aus einer 18 cm starken Mineralfaserdämmung, dem Austausch der Gläser in den vorhandenen Holzfenstern durch eine hochwertige Wärmeschutzverglasung, einer grundlegenden Instandsetzung des vorhandenen Flachdaches, dem Einbau einer Solaranlage und dezentraler Lüftungsgeräte mit Wärmerückgewinnung gelang es, den Primärenergiebedarf um rund 80% und den Endenergiebedarf um rund 70% zu minimieren. Herausragend ist, dass diese Werte mit einem gestalterischen Konzept erreicht wurden, das im Hinblick auf die Wahrung des Erscheinungsbildes der ursprünglichen Architektur bei diesem Typus seinesgleichen in Hamburg sucht:

Mit der Verwendung dem ursprünglichen Sichtmauerwerk ähnlicher Klinkerriemchen, der Entscheidung zugunsten heller Fensterlaibungen zur Verminderung der optischen Tiefenwirkung der neuen Dämmschicht und des Ersatzes der ehemaligen Laubgangs- und Loggia-Brüstungen durch eine ebenso angemessene wie originelle geflochtene Metallverkleidung hat das Gebäude durch die energetische Modernisierung nicht nur seinen Charakter wahren können, sondern sogar an Ausdruckskraft gewonnen. Es gehört somit zu den bemerkenswerten Fällen, bei denen die energetische Erneuerung tatsächlich als zweite Chance genutzt wurde, dem Gebäude eine ebenso frische wie zeitgenössische Gestalt zu geben. Dafür gebührt den Bauherren, der Hansa Baugenossenschaft, ebenso wie den Architekten KBNK und den beteiligten Energie- und Ingenieurbüros Puszies sowie m+p consulting Hanse GmbH ein großes Kompliment.

2. Preis Carsten Roth Architekten, Rahewinkel / Heldeblöck

Die 1970er Jahre haben in allen deutschen Städten ihre Spuren hinterlassen. Großmaßstäbliche Strukturen aus unförmigen Fertigteilen mit wenig urbaner Qualität und einer sehr schlechten Energiebilanz „zieren“ zahlreiche Quartiere. Bei sehr vielen Projekten, die nach fast 50 Jahren Standzeit der Sanierung bedürfen, stellt sich die Frage, ob nicht sogar der Abriss die wirtschaftlich sinnvollere Entwicklungsvariante darstellt. Das Wohnobjekt Heidblöck / Rahewinkel mit seinen 108 Wohneinheiten in der Großwohnsiedlung Mümmelmansberg ist solch ein Fall. Hier hatten sich der Bauherr, die Baugenossenschaft Fluwog-Nordmark-eG, für den Erhalt und für eine architektonische Neuformulierung entschieden, die weit über das am Markt übliche „Verhübschen“ hinausgeht. Neben der energetischen Sanierung zum Effizienzhaus, das aus dem Lösen einer Unzahl von Detailpunkten besteht, hat es der Architekt vermocht der Siedlung ein gänzlich neues Ambiente zu verleihen. Die Fensterelemente werden nach seinen eigenen Worten zu „integral gestalteten Schutzelementen zwischen Innenraum und Brüstung“. In Kenntnis der Kostenkennwerte, die üblicherweise bei solchen Projekten angesetzt werden, ist der hohe

Ausführungsstandard bemerkenswert, wiewohl im Preisgericht die Frage diskutiert wurde inwieweit der „Relaunch“ der Siedlung Mümmelmannsberg nicht ebenso dem heutigen Zeitgeist verhaftet ist, wie das Original den 70er Jahren und ob nicht ein wenig sparsamerer Umgang mit goldeloxierten Blechen der Dauerhaftigkeit der Sanierung geholfen hätte. Insgesamt handelt es sich aber um ein Projekt, das unter den Aspekten der architektonischen Qualität, der Energieeffizienz und der Wirtschaftlichkeit einen wegweisenden Umgang mit dieser schwierigen Materie bewiesen hat.

3. Preis LRW Architekten, Zinnschmelze, Maurienstraße

Das eingereichte Gebäude Zinnschmelze ist Teil des Denkmalensembles rund um den Museumshof in Hamburg-Barmbek. Die Zinnschmelze wurde als Teil der ehemaligen New York Hamburger Gummifabrik ca. 1876 erbaut und wird als Stadtteil-Kulturzentrum genutzt. Das Bestandsgebäude der Zinnschmelze wurde durch einen Neubau erweitert. Die Erweiterung des bestehenden denkmalgeschützten Hauses ist ein gelungener baulicher Beitrag des zukunftsweisenden Bauens mit denkmalgeschütztem Bestand. Der Erweiterungsbau folgt der Kubatur des Altbaus und interpretiert diesen auf moderne Weise. Obwohl die verbindende Glas-Fuge zwischen den beiden Gebäuden durch die Jury gestalterisch infrage gestellt wird, ist diese eine notwendige räumliche Verbindung. Dem bestehenden denkmalgeschützten Backsteingebäude der Zinnschmelze wurde ein Baukörper aus dunkelbraunem Kupfer gegenübergestellt. Die Kupferfassade zieht sich als Hülle über das Dach und die Fassade des Neubaus und fügt sich in den industriellen Charakter des ehemaligen Fabrikgeländes ein. Die Überschneidung der Kupferfassade am historischen Gebäudeflügel wird als gelungen und respektvoll angesehen. Die geschickte Einbindung eines Untergeschosses mit öffentlichen Nutzungen wird besonders gelobt, da eine angemessene Gesamtkubatur auf dem Areal entsteht und so eine zusätzliche Aufenthaltsqualität für die Besucher im Außenraum geschaffen wird. Die energetischen Sanierungsmaßnahmen richten sich an den Anforderungen der Denkmalpflege aus. Die Nachweise nach EnEV wurden bauteilbezogen geführt. Im Neubau wurde der KfW - 85 Effizienzhaus Standard erreicht.

Anerkennung HPP Architekten, EMPORIO Tower, Dammtorwall

Bei dem Emporio Tower handelt es sich um ein Gebäude, welches in seiner Grundrisstypologie in Hamburg einzigartig ist, die Stadtsilhouette der Innenstadt mit prägt und in seinem Originalzustand als „Unilever Hochhaus“ 2001 unter Denkmalschutz gestellt wurde. Eine denkmalgerechte Sanierung der Originalfassade mit Einfachverglasung blieb auf das Erdgeschoss begrenzt, während für die aufgehenden Geschosse zur Erreichung energetischer und technischer Standards die Fassade gänzlich erneuert werden musste. Aufgrund der baukulturellen Bedeutung des Hauses unterlagen diese Ausführungen auch im Detail hohen ästhetischen Anforderungen, was im Planungsprozess zu erheblichen Abstimmungsaufwand und vielfältigen Alternativbetrachtungen geführt hat. Insbesondere die Nachbildung der großen Filigranität und Leichtigkeit einer Originalfassade mit zeitgemäßer Verglasung stellt bei Konstruktionen dieser Bauzeit immer wieder eine besondere Aufgabe dar, welche hier überzeugend gelöst wurde. Die Ausbildung einiger weniger Details hat allerdings nicht alle Juryteilnehmer vollumfänglich überzeugt. Zur teilweisen Kompensation dieser aufwändigen Sanierung wurde dem Eigentümer die Aufstockung um zwei Geschosse sowie die bauliche Entwicklung der umgebenden Freifläche zugestanden, was in die Abwägung der Wettbewerbsbeiträge untereinander in geringem Maße mit eingeflossen ist. Gleiches gilt für die Ausbildung einer neuen Fassade bezüglich der energetischen Kennwerte, wobei der Erhalt des Originals im Erdgeschoss an dieser Stelle noch einmal positiv hervorgehoben werden sollte. Das insgesamt

Überzeugende Ergebnis dieser Sanierung hat gemeinsam mit diesen Ausführungen zur Vergabe einer Anerkennung geführt.

Anerkennung Ostermann Architekten, LichtAktiv Haus, Wilhelmsburg

Das LichtAktiv Haus verdient im Rahmen des „Architektur Preis 2015 - Zukunft im Bestand“ besondere Anerkennung wegen seiner gelungenen Symbiose von umwelt- und klimaschonender Technik und einer Formensprache, die den Ansprüchen an modernes Wohnen entspricht: Aus kleinen, gedungenen Räumen eines geduckten Siedlerhauses der 1950er Jahre wurden mittels des Tageslichtkonzepts und eines streng gegliederten Anbaus Wohn- und Nutzflächengewinne erzielt und bei Erhalt der Grundform einer Doppelhaushälfte ein nahezu transparent wirkendes Wohnkonzept entwickelt.

Eine optimale Versorgung mit natürlichem Licht („Tageslichtlampe“) erfolgt durch die vom Erdgeschoss bis unter die Dachspitze reichenden Fenster und die Dachgalerie und integriert dabei optimal Energietechnik und Gestaltung. Die Farbgebung von Fassade und Dachflächen sowie die Neuproportionierung der straßenseitigen Fensterfront unterstreichen die Modernisierung behutsam, aber wirkungsvoll.

Anknüpfend an die Idee und Struktur des Siedlergartens, verbindet der neu errichtete Anbau einen Aufenthalts- mit einem Nutzgarten und sieht zugleich eine zum Garten hin offene Wohnküche vor. Die umlaufende Glasfront und das mit Solarfenstern und -kollektoren bestückte Schrägdach zitieren Gewächshausarchitektur und reduzieren die Dominanz des Erweiterungsriegels.

Die architektonische Kreativität im Umgang mit dem Bestand ist – neben der herausragenden Energieeffizienz – das Besondere am Umbau dieses Siedlungshauses zu einem Effizienzhaus-Plus.

Anerkennung SKA Sybille Kramer Architekten, Bei St. Annen

Die denkmalgerechte Modernisierung und Instandsetzung des Bürogebäudes ‚Bei St. Annen 2‘ im Zentrum der Hamburger Speicherstadt ist ein gelungenes Beispiel für den gestalterisch passenden Umgang mit geschützter Bausubstanz, die bereits selbst aufgrund eines Totalschadens im Zweiten Weltkrieg eine thematisch-architektonisch variierte Fortsetzung der umgebenden Bebauung darstellt.

Rhythmus, Materialität und Profilierung der Außenfassade sind in vollem Umfang erhalten. Die denkmalrechtlich abgestimmte Neuformulierung des nun in vollem Umfang als natürliche Lichtquelle funktionierenden Innenhofs hat zusätzlich eine sehr positive energetische Komponente: Der vormals unmittelbar mit dem Außenraum in Kontakt stehende Hof ist nun in die thermische Hülle einbezogen. Dadurch wird die Kompaktheit des Gebäudes um fast das Doppelte erhöht. Dies wirkt sich auch mit den durchgeführten Maßnahmen an Dach, Fenstern und Grundfläche direkt positiv auf den Energiebedarf aus. Das Projekt ist vorbildhaft für die Verknüpfung von Klima- und Denkmalschutz sowie anspruchsvoller Gestaltung.

(4) Juryprotokoll und Verabschiedung

Am Ende der Jurysitzung betont die Jury die Wichtigkeit und Notwendigkeit dieses Preises in den kommenden Jahren insbesondere für die Modernisierung des Wohnungsbestandes. Dabei wird eine erneute Ausschreibung in zwei oder drei Jahren angestrebt, um die große Bedeutung der Themen Energie, Klimaschutz und Nachhaltigkeit in Bezug auf energetische Sanierungen von Bestandsbauten zu betonen. Die vorherige Auslobung des „Architektur Preis - Zukunft im Bestand“ datiert aus dem Jahr 2010.

Frau Prof. Weinmiller spricht allen Jurymitgliedern und den Sachverständigen ihren Dank für die konstruktive Mitarbeit und für den harmonischen Verlauf der Sitzung aus. Sie dankt ebenfalls der Wettbewerbsbetreuung (konsalt GmbH) und der energetischen Vorprüfung (hh-energieberatung) für die gute Vorbereitung von Vorprüfbericht und Jurysitzung und spricht deren Entlastung aus. Anschließend gibt sie den Vorsitz an die Auslober zurück.

Herr Prof. Walter und Herr Gabányi danken Frau Prof. Weinmiller für ihre engagierte und zielführende Leitung der Jurysitzung und schließen die Sitzung um 14:00 Uhr.

Das Juryprotokoll wird nach Erstellung und anschließender Freigabe durch die Juryvorsitzende und die Auslober an alle am Wettbewerb Beteiligten zur Preisverleihung versandt.

(5) Preisverleihung und Ausstellung

Die Preisverleihung und eine Ausstellung der mit Preisen und Anerkennungen ausgezeichneten Objekte wird voraussichtlich Mitte/Ende Februar 2016 an einem noch festzulegenden Ort stattfinden. Zum Anlass der Preisverleihung soll eine Dokumentation des „Architektur Preis 2015 - Zukunft im Bestand“ erscheinen.

Eine Einladung zur Preisverleihung wird an alle Jurymitglieder und alle Wettbewerbsteilnehmerinnen und Wettbewerbsteilnehmer zusammen mit dem Protokoll zu gegebener Zeit versandt.

Juryvorsitzende:
Prof. Gesine Weinmiller

Protokollführung:
Antje Kossak, konsalt GmbH
Kristian Dahlgaard, konsalt GmbH

Hamburg, 8. Dezember 2015

**Anhang: Preisträger und Anerkennungen (mit Bildern)
Teilnehmerübersicht (nach Rundgängen geordnet)**

Impressum

Auslober

Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen
Amt für Landesplanung und Stadtentwicklung
Referat für Baukultur und Städtebau
Neuenfelder Straße 19, 21099 Hamburg

Behörde für Umwelt und Energie
Amt für Naturschutz, Grünplanung und Energie
Neuenfelder Straße 19, 21099 Hamburg

in Kooperation mit

Bund Deutscher Architekten und Architektinnen
BDA Hamburg
Shanghaiallee 6, 20457 Hamburg

Wettbewerbsbetreuung

konsalt

Gesellschaft für Stadt- und Regionalanalysen
und Projektentwicklung mbH
Altonaer Poststraße 13, 22767 Hamburg
Tel.: 040 / 35 75 27 - 0
www.konsalt.de

in Kooperation mit

hh-energieberatung
Dipl.-Ing. Hans-Jörg Peter
Conehlsweg 13, 22359 Hamburg

Titelgestaltung . Satz . Layout

konsalt GmbH

Preise



1. Preis

KBNK Architekten
Kattensteert 2-4
22119 Hamburg



2. Preis

CARSTEN ROTH ARCHITEKT
Rahewinkel 50-54
22115 Hamburg



3. Preis

LRW Architekten
Zinnschmelze
Maurienstraße 19
22305 Hamburg

Anerkennungen



Anerkennung

SKA Sybille Kramer
Architekten
Bei St Annen 2
20457 Hamburg



Anerkennung

HPP Architekten
EMPORIOTower
Dammtorwall 15
20355 Hamburg



Anerkennung

Ostermann Architekten
LichtAktiv Haus
Katenweg 41
21109 Hamburg

Engere Wahl



Huke-Schubert Berge
Gym. Uhlenhorst-
Barmbek



planerkollektiv
Schulgebäude
Imstedt

3. Rundgang



nps tchoban voss
Schenefelder
Holt 135



henningerarchitekt
Tinsdaler
Heideweg 26+28



Hohaus Hinz & Seifert
Bäckerbreitengang 73

2. Rundgang



czerner göttlich
architekten
Eckernförder Str. 2-3



BUERO 51 Architekten
Max-Pechstein-
Straße 2-24



henningerarchitekt
Krieterstraße 32-54



henningerarchitekt
Tierparkallee 32-34



Architekturbüro Esswein
Simon-von-Utrecht-Str. 89



THOMAS WALTER
architekten
Eckernförder Str. 2-3



acollage
architektur
Emmastraße



Kirsch Bremer
artandarchitture
Villa im Baur's Park



Matthias Gerecke
Bubendeyweg



agn leusmann
NDR
Hugh-Greene-Weg 9



HS-Architekten
Schauenburger
Straße 59

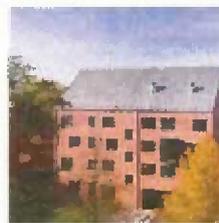


henningerarchitekt
Walddörferstraße 55

1. Informationsrundgang



AJB Architekten
Rindermarkthalle
Neuer Kamp



Gerber Architekten
Kopfbauten
Weltquartier
Veringstraße 80-84



PFP Planungs GmbH
resonanzraum St Pauli
Bunker Feldstraße

